

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

General-Versammlung vom 11. Juni 1877.

Vorsitzender: Herr Präsident a. D. A. Scheele.
Protokollführer: Herr Justizrath Lesse.

Der Vorsitzende eröffnete die Versammlung und berichtete Namens des Verwaltungsrathes Folgendes:

Die Direction wird Ihnen einen ausführlichen Bericht erstatten, so dass wir uns auf die Versicherung beschränken können, sämtliche Bilanzposten einer sorgfältigen Prüfung unterworfen, und bei der Schätzung sämtlicher Werthsubjecte die äusserste Vorsicht beobachtet zu haben. Für diejenigen Engagements, deren Umfang im Course keinen Ausdruck findet, haben wir die wahrscheinlich oder doch unter Umständen zu befürchtenden Verluste gewissenhaft bemessen. Da bei keinem dieser aus dem Directionsberichte ersichtlichen Engagements diese Verluste als bereits eingetreten zu betrachten sind, vielmehr die begründete Hoffnung besteht, dass wir nach Besserung der wirtschaftlichen Zustände und Herstellung friedlicher Verhältnisse von demselben wenn nicht ganz, so doch theilweise verschont bleiben, so empfahl es sich, statt sofortiger Abschreibung die im Vorjahre bestellten Specialreserven zu erhöhen, was durch Reservirung des Gewinnüberschusses aus dem laufenden Geschäft *M.* 950,000. und durch Entnahme von *M.* 6,500,000. aus der allgemeinen Reserve geschehen ist.

Betreffend die Wahlen zum Verwaltungsrath, so beantragen wir zu beschliessen, dass derselbe vorbehaltlich unseres statutarischen Cooptationsrechts bis auf Weiteres aus 15 ordentlichen und einem ausserordentlichen Mitgliede bestehe.

Statutgemäss scheiden aus dem Verwaltungsrathe die Herren:

Geh. Rath Reinhard,
Assessor Puscher,
Baron v. Eckardstein,

und sind für dieselben Ersatzmänner auf fünf Jahre zu wählen, und zwar zwei von den Commanditären und einer von den Mitbetheiligten.

Ausserdem sind für die ausgeschiedenen Herren:

Wirkl. Geh. Rath Wehrmann bis 1878,

Freiherr von Diergardt bis 1880 und

Walther Bauendahl bis 1881

Neuwahlen durch die Commanditäre vorzunehmen.

Der der General-Versammlung mitgetheilte

Bericht der Direction

lautet:

Die im vorigen Jahre geäusserte Hoffnung, dass endlich die so lange dauernde wirthschaftliche Krise ihren Abschluss finden würde, hat sich nicht erfüllt. Im Gegentheil ist durch die orientalische Kriegsverwickelung eine politische Erschütterung hinzugetreten, welche immer weitere Kreise in Mitleidenschaft zog, und keine Besserung auf dem Gebiete der wirthschaftlichen Thätigkeit aufkommen liess. Erst wenn das Vertrauen zu einer friedlichen Gestaltung der politischen Verhältnisse erwacht, darf auf Gesundung von Industrie und Handel und Wiederbelebung des Verkehrswesens gerechnet werden.

Angesichts der Schwierigkeiten, mit welchen die Bankthätigkeit zu kämpfen hatte, hat das laufende Geschäft der Disconto-Gesellschaft im verflossenen Jahre kein unbefriedigendes Resultat ergeben. Das Commissionsgeschäft und verschiedene in diesem Jahre abgewickelte Consortial-Unternehmungen brachten einen höheren Ertrag als die Zeitverhältnisse erwarten liessen. Andererseits waren jedoch nicht unbedeutende Beträge für erlittene Verluste aus Geschäften abzusetzen, deren Lösung und Abrechnung in die ungünstige Periode des verflossenen Jahres fiel, während der Ursprung derselben aus Zeiten datirt, welche gewinnbringende Erfolge versprochen.

Nach Abschreibung dieser Verluste beläuft sich der Gewinn (exclusive

des Vortrages auf neue Rechnung) auf *M.* 4,076,034. 64.

Hiervon sind für Verwaltungskosten noch abzusetzen „ 726,034. 64.

Von verbleibenden *M.* 3,350,000. —

sind „ 2,400,000. —

als 4^o/_oige Dividende bereits vertheilt worden, während der Rest mit . *M.* 950,000. — als Special-Reserve auf das Engagement der Ungarischen Goldrente zurückgestellt worden ist.

Ausserdem ist die bereits in der Bilanz des Jahres 1875 für bestimmte, noch nicht abgewickelte Geschäfte auf Effecten-Conto überschriebene Special-Reserve von 8¹/₂ Millionen Mark durch Uebertrag von weiteren 6¹/₂ Millionen Mark aus der Allgemeinen Reserve verstärkt worden. Hiernach schliesst die letztere mit einem Bestande von *M.* 6,030,890.54. Auf die aus dem Gewinn

abgeschriebenen Verluste und die Engagements, auf welche sich die Special-Reserven beziehen, kommen wir an der betreffenden Stelle ausführlich zurück. In der Bemessung der für das Engagement der Ungarischen Goldrente neugebildeten und in der Verstärkung der bereits auf Effecten-Conto bestehenden Special-Reserve wurde soweit gegangen, als die sorgsamste Vorsicht unter Berücksichtigung der Zeitverhältnisse gebot. Es sei wiederholt, was wir schon im vorjährigen Bericht sagten, dass es sich bei den Special-Reserven nicht um Abschreibung von Verlust, sondern um Deckung für den Fall handelt, dass bei bestimmten, noch nicht abgewickelten und auch nicht coursmässig zu bemessenden Geschäften Verlust entstehen sollte.

Die definitive Verbuchung der nicht aus dem Gewinne von 1876 gebildeten Special-Reserve von 15,000,000 *M.* auf die einzelnen Geschäfte unterbleibt, um der Zukunft nicht zu präjudiciren. Demnach würde bei einer, keineswegs auszuschliessenden günstigeren Abwicklung dieser Geschäfte hieraus nicht ein, für das betreffende Jahr zu vertheilender, Gewinn sich ergeben, sondern der Nichteintritt des Verlustes würde nur die jetzt vorgesehene und vorsichtigerweise vorzusehende Inanspruchnahme der Reserve aufheben.

Wir wollen damit keine Erwartungen erregen. inwieweit hiernach die Allgemeine Reserve auf eine Rückerstattung des entnommenen Betrages zu rechnen hat, erwähnen aber mit Befriedigung, dass in einem anderen Falle, wo eine Special-Reserve errichtet worden ist, derselben jetzt ein werthvolles, rentables Object gegenübersteht, dessen Veräusserung unter günstigen Bedingungen zu geeigneter Zeit keinen Schwierigkeiten unterliegen wird.

Es handelt sich hier um Bleialf. In der Bilanz von 1875 betragen die Ausgaben und Vorlagen hierfür *M.* 6,357,664. 47. Durch die im Laufe der Jahre erfolgte Bildung einer Reserve für Bleialf im gleichen Betrage, welche ganz unabhängig von den anderen vorerwähnten Specialreserven und dem allgemeinen Reservefonds besteht, schied dieser Posten vollständig aus den Activen aus. Für die Vollendungsbauten, abzüglich der Erträge, wurden im Jahre 1876 noch *M.* 617,812. 28. ausgegeben, für welchen Betrag Bleialf nunmehr zu Buche steht. Die regelmässige Ausbeute nach vollständigem Abschluss der Vollendungsbauten begann im December 1876. In den bisher zur Abrechnung gekommenen ersten 4 Monaten dieses Jahres wurden 1,732,667 Ko. Bleierze, mit einer Nettoausbeute von *M.* 118,215. 76. gefördert, (darunter im April als letzten Monat 435,790 Ko., mit einer Nettoausbeute von *M.* 33,420. 55). Vermöge ihrer Qualität sind die Erze von Bleialf sehr gesucht, und bei dieser Entwicklung nimmt Bleialf auf dem beschränkten Gebiete der Bleierz-Production schon jetzt eine bedeutende Stelle ein.

Eine andere beachtenswerthe, wenngleich nicht ziffermässig hervortretende Reserve besitzt die Disconto-Gesellschaft in dem Mehrwerth ihres Grundstücks-Interesses gegenüber dem Buchwerth desselben. Aus demselben sind daher auch im abgelaufenen Jahre, ungeachtet der Zeitverhältnisse, ebenso wie in früheren Jahren gewinnbringende Erträge geflossen.

Aus dem Gewinn des verflossenen Jahres wurde auf das Güter-Vorschussgeschäft des Dr. Strousberg ein ausserordentlicher Verlust von *M.* 613,910. 51. beschrieben, welcher nach der im laufenden Jahre erfolgten Abwicklung dieses Geschäfts berechnet worden ist. Ursprünglich belief sich der behufs Regelung der Rumänischen Eisenbahnangelegenheit im Anfang des

Jahres 1872 gewährte Vorschuss auf 6 Millionen Mark unter Verpfändung der gesammten, dem Dr. Strousberg in Preussen gehörigen Güter, seiner städtischen Grundstücke in Berlin und Wien, einer grösseren Herrschaft in Polen, sowie unter solidarischer Bürgschaft der übrigen Concessionäre der Rumänischen Eisenbahnen bis zum Betrage von 1,500,000 *M.* Zum 1. August 1873 war die vollständige Rückzahlung des Vorschusses festgesetzt. Auf Intervention der Bürgen und unter theilweiser Abwicklung, willigten wir jedoch zu verschiedenen Malen in die Verlängerung des Fälligkeitstermins, so dass die Flüssigmachung der uns verbliebenen Restforderung erst in Folge des Concurses des Dr. Strousberg vor sich gehen konnte. In den Subhastationen sind inzwischen alle verpfändeten Objecte verkauft worden, aber theilweise unter dem Drucke der ungünstigen Zeitverhältnisse zu so niedrigen Preisen, dass wir ungeachtet der Bürgschaft den vorerwähnten Verlust erlitten und abgeschrieben haben. Ausser dieser in der vorliegenden Bilanz beglichenen Angelegenheit bestand schon seit längerer Zeit kein Rechnungsverhältniss mit dem Dr. Strousberg, woraus irgend welches Activum angenommen worden wäre.

Die Herrschaften Radawnitz, Womwelno und Worienen sind (letztere in Gemeinschaft mit zweien der vorgenannten Bürgen) von uns in den betreffenden Subhastationsterminen käuflich erworben, und ist unser Grundstücksinteresse durch den Zuwachs des betreffenden Nettoverkaufspreises hierdurch, den an anderen Stellen stattgehabten Realisirungen gegenüber, unerheblich vermehrt worden. Die gleichfalls im Subhastationstermine ersteigerte Herrschaft Peisten ist bald nachher mit angemessenem Nutzen wieder veräussert worden, wodurch sich die obenerwähnte Verlust-Abschreibung auf jene Forderung entsprechend verringert hatte.

In unserm speciellen Berichte über die vorliegende, auf den 31. December 1876 abgeschlossene Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angenommene Folgenreihe ein:

A. Gesellschafts-Capital nebst Reserven.

Das eigene Capital nebst Reserve des Special-Geschäfts und Allgemeine Reserve betrug:

	31. December 1875.		31. December 1876.	
	<i>M.</i>	§	<i>M.</i>	§
Eingezahlte Commandit-Antheile	60,000,000	—	60,000,000	—
Baar-Einlage der Mitbetheiligten	256,530	—	243,120	—
Reserve des Special-Geschäfts	210,128	66	206,227	65
Allgemeine Reserve	12,530,890	54	6,030,890	54
Zusammen	72,997,549	20	66,480,238	19

Aus der Allgemeinen Reserve wurden, wie Vorbemerkte, *M.* 6,500,000 zur Verstärkung einer bestehenden Special-Reserve übertragen.

B. Special-Geschäft.

	1875.		1876.	
Zahl der Mitbetheiligten am Jahresschluss	158		144	
Zahl der ausgeschiedenen Mitbetheiligten im Laufe des Jahres	34		16	
Zahl der neu aufgenommenen Mitbetheiligten im Laufe des Jahres	—		2	
Gesamtbetrag der Geschäfts-Antheile am Jahresschluss Mark	2,565,300	—	2,431,200	—
Statutgemässe Creditgewährung am Jahresschluss " "	383,240	81	303,945	65
Durchschnitts-Verhältniss der Credit-Gewährung zum Gesamtbetrage der Geschäfts-Antheile im Laufe des Jahres Procent	14 ⁹⁴ / ₁₀₀		12 ⁵² / ₁₀₀	
Discontirte Wechsel im Laufe des Jahres Mark	1,308,416	06	1,193,486	69
Umschlag auf Conto L im Laufe des Jahres " "	5,295,901	53	4,011,543	88
Erworbenene Provision im Wechsel-Disconto und auf Conto L im Laufe des Jahres Mark	7,780	07	6,738	80
Der dritte Theil dieser Provision wurde zur Reserve des Special-Geschäfts geschrieben mit Mark	2,593	35	2,246	26
Zahl der vorgekommenen Schäden Mark	1		3	
Deren Betrag Mark	2	18	6,147	27
Die Reserve des Special-Geschäfts betrug am Schlusse des Jahres Mark	210,128	66	206,227	65

C. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.

	1875.	1876.
Derselbe betrug:		
im Special-Geschäft	1,308,416 <i>M.</i> 06 <i>§</i>	1,193,486 <i>M.</i> 69 <i>§</i>
„ Allgemeinen Bankgeschäft	432,741,629 „ 22 „	414,050,147 „ 25 „
Der Gesamtbetrag war mithin	434,050,045 <i>M.</i> 28 <i>§</i>	415,243,633 <i>M.</i> 94 <i>§</i>
Die Zahl der Wechsel betrug	109,039	90,561
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	3,980 <i>M.</i> 69 <i>§</i>	4,585 <i>M.</i> 24 <i>§</i>
Der Belauf der Wechsel-Bestände war:	31. December 1875.	31. December 1876.
Platz- und andere Pari-Wechsel, nach Abzug der Zinsen bis zur Verfallzeit	20,255,105 <i>M.</i> 59 <i>§</i>	18,875,907 <i>M.</i> 62 <i>§</i>
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tagescourse, bezw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	2,219,478 „ 64 „	2,211,900 „ 05 „
Zusammen	22,474,584 <i>M.</i> 23 <i>§</i>	21,087,807 <i>M.</i> 67 <i>§</i>
Zinsen-Ertrag der Platz- und anderen Pari-Wechsel	1875.	1876.
Netto-Ertrag aus dem Courswechsel-Verkehr an Zinsen und Coursegewinn	1,166,657 <i>M.</i> 14 <i>§</i>	731,150 <i>M.</i> 84 <i>§</i>
	71,268 „ 15 „	107,820 „ 96 „

Der durchschnittliche Discontosatz der Pariwechsel hat sich im Jahre 1876 erheblich niedriger als in 1875 gestellt.

II. Werthpapiere.

Der Gesamtumsatz von Effecten und Coupons im Commissionsgeschäft, für Consortial- und eigene Rechnung beträgt:

	1875.	1876.
Der Umsatz von Coupons allein beträgt	651,860,426 <i>M.</i> 86 <i>§</i>	465,552,547 <i>M.</i> -- <i>§</i>
	107,464,610 „ 29 „	88,035,021 „ 20 „

Der Netto-Ertrag aus dem Reportgeschäft und den eigenen Werthpapieren stellt sich nach Abschreibung der Verluste auf 1,206,037 *M.* 28 *§* (gegen 2,053,557 *M.* 53 *§* im Jahre 1875).

In der Aufnahme der eigenen Werthpapiere sind die in Consortien engagirten Effecten einbegriffen.

Abweichend von der bisherigen Aufstellung, fassen wir die börsengängigen Effecten zusammen und erstatten über die nicht börsengängigen Effecten, insbesondere über die Engagements, für welche die Special-Reserven gebildet sind, einen besonderen Bericht.

Der Bestand an börsengängigen Werthpapieren, zum Course vom 31. December 1876 berechnet, beträgt *M.* 12,461,978. 04. Hieran schliesst sich der Bestand an Ungarischer Goldrente zum Erwerbungs-Course, unter Rückbuchung der hierfür bestimmten Special-Reserve von *M.* 950,000. zum Betrage von *M.* 6,613,780.

Wir nahmen an folgenden neuen Emissions-Verträgen Theil, über:

- die Oesterreichische Papierrente (von 1876) in dem von der Oesterr. Credit-Anstalt und dem Bankhause S. M. von Rothschild in Wien gebildeten Consortium;
- die 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen VII. Serie der Berlin-Stettiner Eisenbahn-Gesellschaft, in Gemeinschaft mit dem Bankhause Mendelssohn & Co., der General-Direction der Seehandlungs-Societät in Berlin und dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.;
- den Rest der 4 $\frac{1}{2}$ procentigen Prioritäts-Obligationen, VI. Serie, Litt. B., der Cöln-Mindener Eisenbahn-Gesellschaft, und
- den Rest der 4 $\frac{1}{2}$ procentigen garantirten Prioritäts-Obligationen III. Serie der Hannover-Altenbekener Eisenbahn-Gesellschaft, in Gemeinschaft mit der General-Direction der Seehandlungs-Societät und den Bankhäusern M. A. von Rothschild & Söhne und S. Bleichröder;
- den Rest der 4procentigen Hamburger Staats-Anleihe vom Jahre 1875, in Gemeinschaft mit der Norddeutschen Bank und den Bankhäusern M. A. von Rothschild & Söhne und L. Behrens & Söhne;
- die 4 $\frac{1}{2}$ procentigen, vom Staate garantirten Obligationen der Lübeck-Büchener Eisenbahn-Gesellschaft in dem unter Führung der Norddeutschen Bank gebildeten Consortium;
- die Magdeburg-Leipziger Prioritäts-Obligationen Litt. A und B der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Gesellschaft (Convertirungs-Geschäft) in Gemeinschaft mit der General-Direction der Seehandlungs-Societät, M. A. von Rothschild & Söhne, S. Bleichröder und anderen Instituten und Bankhäusern.

- die 3procentige Sächsische Staats-Renten-Anleihe, in dem unter Führung der Sächsischen Bank und des Bankhauses S. Bleichröder gebildeten Consortium;
- die 4procentige Preussische consolidirte Staats - Anleihe in dem unter Leitung der General-Direction der Seehandlungs-Societät errichteten Consortium;
- die 4 $\frac{1}{2}$ procentigen, vom Staate garantirten Prioritäts-Obligationen der Halle-Sorauer Gubener Eisenbahn-Gesellschaft (Convertirungs-Geschäft) in Gemeinschaft mit der General-Direction der Seehandlungs-Societät, der Bank für Handel und Industrie, der Berliner Handels-Gesellschaft und den Bankhäusern M. A. von Rothschild & Söhne und S. Bleichröder;
- die 4 $\frac{1}{2}$ procentigen, vom Staate garantirten Obligationen der Pfälzischen Nordbahn und der Pfälzischen Maximiliansbahn, in Gemeinschaft mit dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M., süddeutschen Bankfirmen, sowie der General-Direction der Seehandlungs-Societät und dem Bankhause S. Bleichröder in Berlin;
- die 4 $\frac{1}{2}$ procentigen, vom Staate garantirten Carlsruher Eisenbahn-Anleihe, in Gemeinschaft mit dem Bankhause M. A. von Rothschild & Söhne und anderen süddeutschen Bankfirmen, sowie der Bank für Handel und Industrie in Berlin.

In der Hauptsache wurden diese Geschäfte im verflossenen Jahre abgewickelt, und nur zum Theil übertrug sich die Abwicklung derselben nebst der Veräußerung von anderen Beständen der börsengängigen Effecten auf das laufende Jahr, wobei sich für den Absatz deutscher Zinspapiere ersten Ranges fortdauernd eine günstige Stimmung erhielt. Unser Antheil an der im Consortium übernommenen Oesterreichischen Papierrente wurde im vorigen Jahre vollständig verkauft und der Verlust hierauf abgeschrieben.

Bei der unter schwierigen Verhältnissen stattgehabten, aber mit Erfolg durchgeführten ersten Emission von Oesterr. 4procentige Goldrente, wirkten wir in dem unter Führung der k. k. priv. Oesterr. Creditanstalt für Handel und Gewerbe und des Bankhauses S. M. von Rothschild gebildeten Consortium mit. Die Oesterreichische Goldrente wurde commissionsweise begeben, nachdem ein Vorschussgeschäft vorausgegangen war.

Ein Bestand von Papieren der Gotthardbahn ist nicht vorhanden. Nachdem sich die ursprüngliche von der internationalen Conferenz vorgezeichnete finanzielle Grundlage des Unternehmens als unhaltbar erwiesen hat, möge dahin gestellt bleiben, ob dem betreffenden Consortium, bei welchem die Disconto-Gesellschaft mit 7 $\frac{2}{3}$ %⁰ beteiligt ist, noch irgendwelche rechtliche Verpflichtung zur Abnahme der letzten Serie der Gotthardbahn-Obligationen im Nominalbetrage von 20,000,000 Frs. obliegt. Vor der Hand ist diese Frage durch Hinausschiebung des Abnahme-Termins ohne Präjudiz für die eine oder andere Seite umgangen. Die weitere Gestaltung des Unternehmens hängt lediglich von den Beschlüssen der beteiligten Regierungen ab. Dass für den keineswegs zu erwartenden Fall eines ungünstigen Ausganges dem Consortium keine Verpflichtung zur Abnahme der letzten Serie mehr obliegt, ist von der Direction der Gotthardbahn selbst in dem betreffenden Berichte an den schweizerischen Bundesrath anerkannt worden.

Die Verzögerung, welche die Emission der Ende des Jahres 1875 von dem bekannten Consortium übernommenen Ungarischen Goldrenten-Anleihe zuerst durch die erregten Verhandlungen über die Oesterreich-Ungarische Bankfrage, und dann durch die Kriegereignisse erlitten hat, ist

um so mehr zu bedauern, als dieses Geschäft durch die fortschreitende Besserung der Ungarischen Finanzen, eine gute Grundlage hat. Mit Rücksicht auf den Druck, welchem die Course der Oesterreich-Ungarischen Staatspapiere im Allgemeinen durch die Russisch-Türkische Kriegsverwicklung unterliegen, übertrugen wir aus dem Gewinn der vorliegenden Bilanz eine Special-Reserve von *M.* 950,000 auf das Engagement der Ungarischen Goldrente, obschon sich die Bedingungen des Geschäfts durch einen vor Kurzem ohne Uebnahme neuer Titel abgeschlossenen Zusatzvertrag verbessert haben, und auch die Hoffnung nicht unberechtigt ist, dass bei friedlicher Gestaltung der Verhältnisse, die Emission der Ungarischen Goldrente in Verbindung mit der Einlösung von Ungarischen Schatzanweisungen auf den hierfür in Aussicht genommenen Geldmärkten einen günstigen Boden finden wird.

Der Bestand von nicht börsengängigen Werthpapieren ohne Special-Reserve beträgt *M.* 568,558. 90.

Hierbei sind angenommen:

Mengeder Bergwerks-Actien zur Hälfte der geleisteten Einzahlung mit	„	178,716. —.
Deutsch-Belgische La Plata-Bank-Actien zu 30%	„	185,040. —.
Crefeld-Kreis Kempener Prioritäts-Obligationen zu 1%	„	9,714. —.

Die zu Lasten des Jahresgewinnes für 1876 gemachte Verlustabschreibung auf diese Effecten beläuft sich auf *M.* 424,962.

Wenngleich das aus der Abwicklung des Concurres der Crefeld-Kreis Kempener Industriebahn zu erwartende Resultat selbst im Falle einer Dismembration der Bahn nebst Zubehör keineswegs so ungünstig anzusehen ist, zumal gegenwärtig eine Vereinigung der verschiedenen Creditoren im Werke ist, so haben wir doch in Anbetracht der langen Verschleppung dieser Angelegenheit den für die Obligationen dieser Gesellschaft angenommenen Werth auf 1% herabgesetzt.

Der Bestand an nicht börsengängigen Werthpapieren unter Abrechnung der gebildeten Special-Reserve beträgt *M.* 26,238,047. 55., nachdem diese Special-Reserve, welche sich in der Bilanz von 1875 auf *M.* 8,500,000. belief, auf *M.* 15,000,000 verstärkt worden ist.

Der hiernach für den Bestand angenommene Betrag vertheilt sich mit *M.* 9,650,000 auf die hypothekarischen Obligationen der Dortmunder Union nebst den Stamm-Prioritäts-Actien dieser Gesellschaft, deren Uebnahme als Zwangsgeschäft wir ausführlich im vorjährigen Berichte erörtert haben, und mit *M.* 16,588,047. 55. auf die Engagements in Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien bei der Dortmund-Enscheder Eisenbahn und der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn (Danzig-Warschau, Preussische Abtheilung). Die Dortmund-Enscheder Eisenbahn nimmt in der Nähe von Dortmund den Verkehr von mehreren Kohlenzechen auf, kreuzt in Dülmen die Venlo-Hamburger Bahn, sodann in Coesfeld die im Bau begriffene Strecke der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft von Duisburg nach Quackenbrück und schliesst in Enschede inmitten eines verkehrsreichen Fabrik-Districts an das holländische Bahnnetz an. Die Bahn ist, unbeschadet der Solidität, äusserst ökonomisch gebaut und seit dem 1. Januar 1876 dem Betriebe übergeben worden. Im Beginn des Unternehmens war gegründete Aussicht auf Verschmelzung desselben mit einem grossen Bahnsystem vorhanden. Die hierauf abzielenden Verhandlungen führten auch zu einem Ueberlassungsvertrage mit der Bergisch-Märkischen Eisenbahn-Gesellschaft, welcher jedoch nicht die Bestätigung der Königlichen Staats-Regierung fand. Hiernach folgten die Verhandlungen mit einer anderen

Eisenbahn-Gesellschaft, welche theils auf den Anschluss an deren Netz, theils auf den Verkauf der Bahn gerichtet waren, aber soweit letzterer in Betracht kam, bei Ausbruch des orientalischen Krieges vertagt werden mussten. Obschon das Unternehmen hinsichtlich seiner Rentabilität zu guten Erwartungen berechtigt, so unterliegt es doch keinem Zweifel, dass eine beschleunigte Entwicklung nur durch Aufgehen in ein grösseres Eisenbahnsystem zu erreichen sein wird. Auf die Opfer, welche hierbei auf uns zurückfallen können, ist bei Bemessung der betreffenden Special-Reserve volle Rücksicht genommen worden.

Bezüglich unserer Betheiligung bei der Marienburg-Mlawkaer Bahn (Danzig-Warschau, Preussische Abtheilung) liegen ganz entgegengesetzte Verhältnisse vor. Bis auf eine Theilstrecke wurde die Bahn schon im vorigen Jahre für den Localverkehr eröffnet, und gegenwärtig harret sie zugleich mit der anschliessenden Weichselbahn auf die vollständige Eröffnung des Betriebes, wodurch von Kowel an der Kiew-Brester Bahn, aus einem der bedeutendsten Russischen Productionsbezirke ausgehend, mitten durch Polen über Warschau führend, eine grosse zusammenhängende Verkehrs-Actien ohne Schwierigkeit an den Markt bringen können, denn es handelt sich nach der Betriebs-Eröffnung der letzten Strecke um ein fertiges abgeschlossenes Ganzes, um eine äusserst vortheilhafte finanzielle Grundlage, die der sorgsamsten Bauausführung zu verdanken ist, und um Entwicklung des Betriebs aus vorhandenen reichen Verkehrsquellen.

Der Gesamtbestand an eigenen Werthpapieren unter Rückbuchung der Special-Reserven beträgt:

	1875.		1876.
	41,163,432 <i>M.</i> 35 <i>§</i>		45,882,364 <i>M.</i> 49 <i>§</i>

Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. December abzuliefernden Werthpapieren beträgt:

	1875.		1876.
	558,752 <i>M.</i> 05 <i>§</i>		1,487,995 <i>M.</i> 45 <i>§</i>

III. Laufende Rechnungen.

(Ausschliesslich des oben dargestellten Special-Geschäfts auf Conto L.)

Deposit-Rechnungen.

	31. December 1875.		31. December 1876.
Guthaben ohne Kündigung (Rest aus dem Specialgeschäft)	106,772 <i>M.</i> 22 <i>§</i>		—
Guthaben mit Kündigung	9,095,938 „ 38 „		11,296,618 <i>M.</i> 05 <i>§</i>
Im Ganzen	9,202,710 <i>M.</i> 60 <i>§</i>		11,296,618 <i>M.</i> 05 <i>§</i>
	1875.		1876.
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen	13,717,712 <i>M.</i> 93 <i>§</i>		28,232,255 <i>M.</i> 91 <i>§</i>
			2.

Die anderen laufenden Rechnungen des Allgemeinen Bankgeschäfts ergaben die folgenden Resultate:

	1875.	1876.
Debitoren am Schlusse des Jahres	62,853,483 <i>M.</i> 29 <i>ſ</i>	55,885,266 <i>M.</i> 91 <i>ſ</i>
Creditoren am Schlusse des Jahres	38,162,810 „ 22 „	45,068,077 „ 51 „
Erworbene Provision	1,828,540 „ 57 „	1,402,729 „ 63 „
Umschlag	2,890,532,268 „ 50 „	2,035,917,030 „ 74 „

In den laufenden Rechnungen des Allgemeinen Bankgeschäfts ergab sich ein Ausfall von 90,648 *M.* 70 *ſ* gegen 152,543 *M.* 17 *ſ* im Vorjahre. Ausserdem traf uns ein ausserordentlicher Verlust, worüber wir im Eingang berichtet haben.

Die in den Passivis aufgeführten Accepte betragen 10,072,591 *M.* 39 *ſ* (gegen 12,254,564 *M.* 46 *ſ* im Jahre 1875).

Einschliesslich des Specialgeschäfts betrug die Zahl der von der Gesellschaft am Schlusse des Jahres 1876 eröffneten laufenden Rechnungen 2977 gegen 3054 im Jahre 1875. Von diesen Rechnungen waren mit Effecten-Depot verbunden am Schlusse des Jahres 1876 1938 gegen 1995 im Jahre 1875.

IV. Kasse und Gesamt-Umschlag.

Der Umschlag an der Kasse betrug: im Jahre 1875	1,346,007,279 <i>M.</i> 06 <i>ſ</i>
im Jahre 1876	1,026,570,026 „ 04 „
Der Gesamt-Umschlag (von einer Seite des Hauptbuchs) betrug: im Jahre 1875	3,373,017,422 „ 36 „
im Jahre 1876	2,434,148,316 „ 36 „

Auf die Abnahme der Umsätze wirkte fortgesetzt die Verminderung nicht allein der Geschäfte im Allgemeinen, sondern auch des Betrages derselben durch niedrigere Course der Werthpapiere ein; während die Mühewaltung dieselbe geblieben ist, was sich namentlich aus der Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe 276,768 in 1876 gegen 283,738 in 1875 ergibt.

D. R e s u l t a t e.

Die **Verwaltungskosten** unseres ganzen Geschäfts stellen sich folgendermassen heraus:

	1875.	1876.
Eigentliche Verwaltungskosten	760,034 <i>M.</i> 42 <i>ſ</i>	669,153 <i>M.</i> 92 <i>ſ</i>
Abschreibung auf Mobilien 20 %	14,532 „ 30 „	12,098 „ 46 „
Zinsen von dem Werthe der Häuser Behren- Strasse No. 43, 44, verschiedene Bau- ausgaben, Steuern etc., nach Abzug der Mieths-Erträge	50,452 „ 08 „	44,782 „ 26 „
Zusammen	825,018 <i>M.</i> 80 <i>ſ</i>	726,034 <i>M.</i> 64 <i>ſ</i>

Nach Abschreibung der festgestellten Verluste beläuft sich der Gewinn auf 4,095,588 M. 47 S

Hiervon sind abzusetzen:

Die Verwaltungskosten wie vorstehend M. 726,034. 64.

Vortrag auf neue Rechnung " 19,553. 83. 745,588 " 47 "

bleibt Gewinn . . . 3,350,000 M. — S

wovon die Commanditäre nach Art. 45 des Statuts 4^o/_o Dividende . . . 2,400,000 " — "
erhalten haben, und der Rest von 950,000 M. — S

als Special-Reserve auf das Engagement der Ungarischen Goldrente zurückgestellt ist.

Eine Tantième des Verwaltungsraths und Gewinnbetheiligung der Geschäfts-Inhaber ist ausgefallen.

Die Berichte gaben zu Discussionen keine Veranlassung, und es wurde zur Wahl von 6 Mitgliedern des Verwaltungsraths geschritten, nachdem die Versammlung einstimmig beschlossen hatte, dem obigen Antrage des Verwaltungsrathes entsprechend die jetzige Zahl von sechzehn Mitgliedern des Verwaltungsrathes bis auf Weiteres beizubehalten.

Es wurden gewählt, bzw. wiedergewählt:

Von den Mitbetheiligten:

Herr Geh. Regierungsrath Dr. **Reinhard**.

Von den Commanditaren:

1. Die Herren Handels-Appellationsgerichts-Assessor **W. Puscher** und Freiherr **E. von Eckardstein-Prötzel**.
2. Herr Geh. Oberfinanzrath a. D. **Moelle** für die Dauer der Wahlperiode des verstorbenen Herrn Wirkl. Geh. Rathes Wehrmann.
3. Herr Wirkl. Geh. Rath **Schuhmann** für die Dauer der Wahlperiode des ausgeschiedenen Herrn W. Bauendahl.
4. Herr Stadtrath **Meyer Magnus** für die Dauer der Wahlperiode des ausgeschiedenen Herrn Friedr. Freiherr von Diergardt.

Mit diesen Wahlhandlungen war die Tagesordnung erledigt und wurde die Versammlung geschlossen.

